

# Amts- und Intelligenzblatt

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro 9.

Dienstag den 31. Januar.

1860

### Bekanntmachungen

#### Ueber den Verkauf des Oeles nach dem Gewicht.

Es ist die Frage gestellt worden, ob nach den Bestimmungen der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 24. November v. J. über die Kontrolle der Einführung des neuen Gewichtes die Delhändler das Del nur nach der Helleichmaß oder nach dem Gewichte verkaufen dürfen, oder ob ihnen beiderlei Verkaufsmethoden gestattet seyen.

Nach einer von dem R. Ministerium gegebenen Erläuterung, ist der zweitste Absatz auf S. 228 des Reg.-Blattes nur auf den vorangehenden Absatz zu beziehen, und es sind demgemäß in jedem Orte nur die Namen derjenigen Delhändler bekannt zu machen, welche überhaupt nicht nach dem Maße verkaufen und für den Kleinverkauf des Oeles nur Gefäße zum Schöpfen, welche nicht als Maß dienen, also keine nach Helleich gepfechtete Maßgefäße anwenden. Denjenigen aber, welche das Del nach dem Maße verkaufen und nach Helleich gegebene Maßgefäße haben, ist der Verkauf nach dem Gewicht keineswegs verwehrt, sie sind jedoch verbunden, bei jedem Verkauf nach dem Gewicht das Del im Einzelnen vorzuwägen und nicht vorzumessen.

Stuttgart, den 19. Januar 1859.

Centralstelle für Gewerbe und Handel,  
Steinbeis.

### Ankauf von eichenen Schwellen für die Eisenbahn.



Für die im Bau begriffene neue Eisenbahn von Cannstadt nach Agten sind eichene Stoß- und Zwischen-Schwellen erforderlich, von denen die ersteren 8' 5" lang, 5 1/2" dick und 10" breit, die letzteren 8' 5" lang, 5 1/2" dick, und 8" breit, und welche sämtlich von gesundem, splintfreiem Holze, ohne Risse, Keste und zu starke Krümmungen, den bei den Bauämtern und unserer Kanzlei zur Einsicht bereit gehaltenen Bedingungen entsprechend, bearbeitet sein müssen.

Nach vorläufiger Bestimmung sind abzuliefern:

auf die Stationsplätze:

|            | Stoß- und Zwischen-Schwellen |             |
|------------|------------------------------|-------------|
| Cannstadt  | 500 Stück                    | 3,000 Stück |
| Schmieden  | 1,100 "                      | 6,600 "     |
| Waiblingen | 1,600 "                      | 6,000 "     |
| Endersbach | 1,200 "                      | 7,200 "     |
| Grünbach   | 600 "                        | 3,600 "     |
| Winterbach | 1,600 "                      | 3,600 "     |
| Schorndorf | 1,900 "                      | 11,400 "    |



|                |       |         |        |   |
|----------------|-------|---------|--------|---|
| Müderhausen    | 500   | "       | 3,000  | " |
| Lorch          | 2,000 | "       | 12,000 | " |
| Gmünd          | 2,500 | "       | 15,000 | " |
| Unterböbingen  | 500   | "       | 3,000  | " |
| Mögglingen     | 900   | "       | 5,400  | " |
| Essingen       | 500   | "       | 3,000  | " |
| Nalen          | 1,100 | "       | 6,600  | " |
| Wasseralfingen | 600   | "       | 3,600  | " |
| 15 500         |       | 93,000. |        | " |

Die Lieferung der Schwellen hat vom 1ten October 1850 an zu beginnen, und muß bis Ende März 1861 vollendet sein.

Anerbietungen, die sowohl auf das ganze Quantum, als auch auf einzelne Lieferungen, jedoch nicht weniger als 500 Stück, worunter 17 Stoßschwellen, gemacht werden können, sind spätestens bis

Freitag, den 10. Februar d. J.

Mittags 12 Uhr,

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:  
 „Schwellenlieferung für die  
 Remsthalbahn“

veriehen, einzureichen.

In den Anerbietungen sind die verlangten Preise dem Stück nach, für die Stoßschwellen und für die Zwischenschwellen je besonders, sowie die Ablieferungsorte, genau zu bezeichnen.

Den 17 Januar 1860.

R. Eisenbahnbau-Commission  
 Schwarzi.

Forstamt Reichenberg  
 Revier Weiskach.

**Stamm - Kleinnutz- und Brennholz - Verkauf.**

Aus dem Staatswald D chsenhäule bei Bruch

- 1) am Donnerstag den 9. Februar 1860.
  - 2 Hainbuchen- und 48 Birkenstämme (diese wiederholt)
  - 3 Buchenstämme und 1 Arktbeerstamm
  - 30 Nadelholzstämme von 15 - 45 Länge und 4 - 9" mittl. Durchmesser
  - 73 Laiterbäume, 37 Riegelstangen, 175 Hopfenstangen, 120 Baumspähle.
- 2) Freitag und Samstag den 10ten und 11ten Februar
  - 1 1/2 Klafter eichene Scheiter und Prügel
  - 1/2 " " " " " " " "
  - 52 3/4 " " " " " " " "
  - 5 3/4 " " " " " " " "
  - 6 1/4 " " " " " " " "
  - 5 1/2 " " " " " " " "
  - 11 1/2 " " " " " " " "
  - 5800 buchene Wellen, 325 Nadelholzwellen,
  - 750 eichene, birken, erlen und aspene Wellen,
  - 1 3/4 Fuder Nadelreisstreu.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Schlag.  
 Reichenberg den 24ten Januar 1860.

R. Forstamt,  
 v. Desserer.



## Reichenbach.

Auswanderung und  
Gläubiger-Aufruf

Gottlieb Kull, Hafner von Spechts-  
hof hiesigen Gemeinde-Bezirk, wandert  
mit seiner Familie nach Amerika aus,  
vermag aber die gesetzliche Bürgschaft  
nicht zu leisten, es werden daher alle wel-  
che Ansprüche an Kull zu machen glau-  
ben, hiezu aufgefordert, solche binnen 30  
Tagen bei der unterzeichneten Stelle an-  
zuzeigen und zu erweisen, widrigenfalls  
nach Ablauf dieser Frist der Auswande-  
rung statt gegeben und spätere Meldun-  
gen nicht mehr berücksichtigt werden könn-  
ten, wobei übrigens bemerkt wird, daß  
wenig Aussicht auf Befriedigung vorhan-  
den, und Kull durch Hilfe eines schon  
in Amerika anläßigen Freundes dorthin  
auswandert.

Den 27. Januar 1860.

Gemeinderath.

Vorstand Schäfer.

## Segnach.

Die Verlassenschafts-Masse des Johann  
Frik verkauft am nächsten Mittwoch den  
1. Februar Vormittags 9 Uhr d. J.  
einen vollständigen Schreinerhandwerks-  
Zeug mit Hobelbank und einen starken  
Birnbbaumstamm.

Schultheißenamt.

## Segnach.

Alle die welche aus einem Grund an  
den verstorbenen Schreiner Johannes  
Frik Forderungen zu machen haben,  
werden aufgefordert, solche binnen 14 Ta-  
gen bey dem Schultheißenamt dahier um  
so gewisser anzuzeigen, als sie die im Un-  
terlassungs-falle etwa entstehenden Nachtheile  
sich selbst zuzuschreiben hätten.

Schultheißenamt.

## Waiblingen.

Auf Georgi ist meine obere Wohnung  
zu vermietten Frau Wahler.

## Waiblingen.

Meine geräumige und in gutem Zustand  
befindliche Werkstatt am Bädertbörle, in  
welcher leicht eine Wohnung eingerichtet  
werden kann, beabsichtige ich unter an-  
nehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Immanuel Bunn

## Waiblingen.

Einen Küchegarten in den Kelterngär-  
ten an der Beinsteiner Straße verkauft

Immanuel Bunn

## [Logie-Gesuch]

Eine ruhige Familie sucht eine Logie  
welche sogleich bezogen werden konnte, be-  
stehend aus 3 Zimmer, Küche, Holzplatz  
und Kellerantheil wo möglich in Mitte der  
Stadt zu miethen.

Das Nähere sagt die Redaktion.

## Waiblingen.

Zu miethen wird gesucht:

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche  
und einigen Kammern, Platz im Keller u. s. w.  
Näheres durch die Redaktion.

## Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft aus Auftrag  
2 Viertel 5 Ruthen Aker auf der untern  
Segnacher-Höhe,

1 Viertel 9 Ruthen im Kleinfeld.  
Käufe können abgeschlossen werden, am  
Lichtmessfeiertag Nachmittags 3 Uhr bei  
Herrn Bäcker Schneider

Gottlieb Bölpert.

## Korb.

## Tanz-Unterhaltung.



Nächsten Don-  
nerstag, den 2.  
Februar d. J. (am  
Lichtmessfeiertag)  
findet bei Unter-  
zeichnetem eine gut  
besetzte Tanzmusik statt, wozu höflichst ein-  
ladet

Häusermann zum Löwen.



## Waiblingen.

## Belohnung

Dem Unterzeichneten wurde in der Nacht vom 13 — 14 Januar an zwei Wägen beide Hohlkörbe beim Kassen am Oberamt abgefäht, wer mir den Thäter angeben kann, bekommt eine Belohnung von 30 fl.

Gottlieb Böhlinger.

## Stuttgart.

## Zu verkaufen.

Schöne Malzkeime

in der Malzfabrik von

Gustav Geiger

Wilhelmsplatz Nr. 10

## Waiblingen.

500 fl. & aus

hat gegen Sicherheit auszuleihen.

Spaich, Gutm.

## Hülfe in der Noth

oder

## der Sohn des Mannes.

(Fortsetzung.)

„Gegen die Obrigkeit?“ wiederholte Victor halbblödelnd; „nein, Vater, Ihr irren. Ich war in Geschäften bei dem jungen Grafen L., der, wie Ihr wissen werdet, ein leidenschaftlicher Liebhaber der Jagd ist. Gestern Abend verirrte er sich im Walde, und es blieb ihm am Ende kein anderes Mittel übrig, als sich mit einem Hirschfänger einen Weg durch das wilde Gesträuch zu bahnen, dabei verlor er die Scheide. — In diesem Augenblick lehr ich vor seinem Landgute nach der Stadt zurück; er vertheilte mir dort den Auftrag, eine neue Scheide zu besorgen, daher kommt es, daß ich mit dem bloßen Hirschfänger eintrat. Um Euch zu sehen, wachte ich den kleinen Umweg. Doch zu welchem Auftritte muß ich hier kommen? Ich finde die Thüre Eures Hauses mit Gerichtsdienern besetzt, welche mir den Eintritt wehren wollten. Was ist denn vorgefallen?“

Herr Gerichts-Verwalter will unsere Hütte und alle unsere kleinen Habseligkeiten verkaufen, weil mein armer Großvater nicht bezahlen kann,“ erwiderte Henriette. „Ich hat ihn so drin-

gend um einen kurzen Aufschub, aber er verweigerte mir ihn hartnäckig.“

Victor zog einige Gulden aus der Tasche, warf sie gleichgültig auf den Tisch und sprach: „Im Namen der Menschlichkeit, Herr, gönnt dem armen Manne Aufschub, nur bis morgen. Nehmt einstweilen dieß Geld, es ist Alles was ich im Augenblick bei mir habe, nehmt es, vor der Hand bloß als eine kleine Erkenntlichkeit für Eure Güte! Doch um Eurer selbstwillen laßt mich keine Fehlbite thun!“

Der Gerichts-Verwalter, immer noch furchtsame Blicke auf die gezückte Waffe werfend, gab mit einigen unverständlichen Worten seine Einwilligung, winkte seinen Begleitern, das auf dem Tisch liegende Geld zu nehmen, und entfernte sich rasch sammt den Dienern der Gerechtigkeit.

„Gott sei Dank!“ jubelte Henriette, „wir sind gerettet! Sagte ich es nicht, lieber Großvater: mein Victor würde uns nicht ohne Hülfe lassen?“

„Komm auch zu mir, Du lieber Sohn;“ sprach die Großmutter, welche sich während dessen in den Armen ihres Mannes erholt hatte: „ich kann Dir keinen andern Lohn für Deine schöne That geben, als diese Thräne und meinen großmütterlichen Segen! Das Bewußtseyn, edel behandelt zu haben, loynt sich selbst; es wird Dich in den Stunden der Trübsal umschweben und Deine Seele mit unerschütterlichem Muth zu füllen.“

„Ich hoffe mit Gott Eure Rettung zu vollenden,“ erwiderte Victor. „Wie, weiß ich freilich selbst noch nicht; allein Vertrauen auf den Schutz des Allmächtigen läßt mich an dem guten Erfolg nicht zweifeln. — Doch spricht, Vater, sollte ich nicht zürnen, daß Ihr mir so lange Eure Noth verschwiegt, daß ich nur durch Zufall die Euch drohende Gefahr entdecken mußte. Auch Du hast nicht gut gehandelt, Henriette. Du hättest mir schon längst die Lage Deiner Großvater vertrauen sollen.“

## In der Schule.

Lehrer: „So, liebe Kinder, jetzt müssen wir addiren in benannten Zahlen. Sophie? 3 Schoppen und 4 Schoppen machen was?“

Sophie (verärgert): „Aber ein so etwas fragen, Herr Lehrer!“

Lehrer: „Dummheit! gib Antwort! 3 Schoppen und 4 Schoppen machen was?“

Sophie: „E! Mausch!“